

GöttingenZero Selbstverständnis

Göttingen bis 2030 klimaneutral zu machen, steht als großes Ziel über allem, was wir tun, um unseren lokalen Teil zur Erfüllung der 1,5°C-Grenze des Pariser Klimaabkommens beizutragen und der fortschreitenden Klimakrise entgegenzuwirken. Auf lokaler Ebene kann die Einhaltung dieses Ziels die Lebensqualität der Göttinger Bürger*innen auf lange Zeit erhalten und erhöhen.

Die Stadt Göttingen bekennt sich ebenfalls zu diesem Ziel, ergreift aber nicht genug Maßnahmen. Vor allem aber hat der Stadtrat keinen durchdachten Plan, wie das Ziel erreicht werden soll. Mit wissenschaftlichen Erkenntnissen lässt sich allerdings genau sagen, was alles getan werden muss. So zeigt unser gemeinsam mit GermanZero erstellter **Klimastadtplan** konkrete Maßnahmen, mit denen das Ziel erreicht werden kann. Wir sind uns der Schwierigkeiten auf dem Weg dahin bewusst und setzen auf eine **konstruktive** Herangehensweise, mit allen Beteiligten nach Lösungen zu suchen, nicht gegen sie.

Nachdem unser Klimaentscheid, der sich an unser erfolgreiches Bürger*innenbegehren angeschlossen hätte, nun abgewendet wurde und die Stadt sich zwar zu dem Ziel der Klimaneutralität bis 2030, nicht jedoch zu den in unserem Begehren vorgeschlagenen Maßnahmen bekannt hat, sind unsere Aufgaben vielfältig. Denn nur wenn wir an allen Strängen gleichzeitig ziehen, können wir etwas bewirken. Deswegen betrachten wir unsere verschiedenen Handlungsgebiete als miteinander verbundene, sich ergänzende Teile, eines organischen Ganzen:

Politik. Wir verstehen es als unsere Aufgabe, mit kritischem und wissenschaftlich fundiertem Blick die Pläne und Maßnahmen der Stadt zu hinterfragen. Wir gehen mit den Politiker*innen dieser Stadt, die die Interessen der Bürger*innen vor Ort vertreten, ins Gespräch, um zu beraten, Fehler aufzuzeigen und Lösungen vorzuschlagen. Wir wollen das Verständnis für die komplexen Fragen der Klimakrise bei den Entscheidungen treffenden Menschen erhöhen und die Dringlichkeit des Handlungsbedarfs in ihren Köpfen verankern.

Öffentlichkeit. Ohne Druck von unten wird sich nichts verändern. Es ist deshalb auch unsere Aufgabe, an die Göttinger Bürger*innen und wichtigen Akteur*innen der Stadt zu treten, über die Klimakrise und über Entscheidungen und Pläne der Stadt zu informieren, zu vermitteln und den Diskurs in der Öffentlichkeit zu verankern. So schlagen wir eine Brücke zwischen wissenschaftlichen Erkenntnissen, politischer Umsetzung und den Bürger*innen. Wichtige Handlungsformate sind dabei Aktionen, Veranstaltungen, Social Media, Filme und Texte.

Schon das Bürger*innenbegehren stand klar für die Beteiligung und Verantwortung aller am gesellschaftlichen Geschehen. Wir wollen auch weiterhin nicht nur informieren, sondern zum Handeln bewegen, mobilisieren und Möglichkeiten aufzeigen oder schaffen, wie alle einen kleinen Teil beitragen können, sei es im aktivistischen Kontext oder über konkrete praktische Aktionen.

Vernetzung. Nur gemeinsam können wir etwas erreichen, deswegen sind wir gut vernetzt und vernetzen uns weiterhin mit vielen aktivistischen Gruppen und Lokalgruppen, dem Landkreis, Stadtrat, verschiedenen Akteur*innen der Stadt und der Bevölkerung. Auch die landes- und bundesweite Vernetzung mit anderen Klimaentscheidern wird immer bedeutender. So können wir Erfahrungen, Informationen und Strategien austauschen, von Schwarmwissen profitieren und gegenseitig motivieren. So wird aus verschiedenen Lokalgruppen eine starke Klimabewegung.

Wir als Gruppe. GöttingenZero existiert seit 2020 als Lokalgruppe der Klimabewegung GermanZero. Wir sind ungebunden, parteipolitisch neutral, ehrenamtlich und gewaltfrei. Für jegliche Form der Diskriminierung gibt es selbstverständlich keinen Platz, wir schätzen einen respektvollen Umgang miteinander. Wir sind ein vielseitiger Zusammenschluss aus Studierenden, Arbeitenden, Rentner*innen und mehr und sind immer offen für alle.